

An Bürgermeister  
Tobias Borho  
Rathausstr.30  
76703 Kraichtal

Kraichtal den 04.12.2021

## **Antrag zur Abschaffung der unechten Teilortswahl zum Ablauf der laufenden Wahlperiode des Gemeinderats im Jahr 2024.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Borho,

die untenstehenden Mitglieder des Gemeinderats bitten, nachfolgenden Antrag zur Diskussion und Beschlussfassung in die Sitzung des Gemeinderats am 15.12.2021 einzubringen:

1. Der Gemeinderat stimmt dem fraktionsübergreifenden Antrag zur Abschaffung der Unechten Teilortswahl, zum Ablauf der laufenden Wahlperiode des Gemeinderats im Jahr 2024, zu.
2. Die Zahl der Sitze im Gemeinderat wird ab der Wahlperiode 2024 auf 22 festgelegt. Die Hauptsatzung ist dementsprechend zu ändern.

### **Begründung**

Die unechte Teilortswahl ist nicht mehr zeitgemäß

Die unechte Teilortswahl wurde vor fünf Jahrzehnten im Zuge der Gemeindereform eingeführt um den Ortsteilen eine bestimmte Zahl von Sitzen im Gemeinderat zu garantieren. 50 Jahre nach der Gemeindereform hat sich zwischen den Stadtteilen und Ortsteilen längst ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt. Dieses zeigt sich auch bei den Entscheidungen im Gemeinderat, bei denen kein Ortsteil bevorzugt oder benachteiligt wird. Eine Repräsentation der Ortsteile mit einer vorher festgelegten Sitzzahl im Gemeinderat ist daher nicht mehr nötig.

Die unechte Teilortswahl hat einige Nachteile:

1. Schon das Adjektiv „unecht“ zeigt, dass die unechte Teilortswahl den Wählerwillen des Teilorts nicht widerspiegelt. Die Kandidaten eines Stadtteils werden nämlich nicht nur von den dort wohnenden Wählern, sondern von allen Wählern Kraichtals gewählt. So kann es geschehen, dass für einen Ort ein Kandidat in den Gemeinderat einzieht, der kaum Stimmen aus seinem Stadtteil erhalten hat, während ein mit großer Mehrheit von den Bewohnern seines Ortes gewählter Kandidat nicht in den Gemeinderat kommt.
2. Bezogen auf die Gesamtgemeinde verstößt die unechte Teilortswahl gegen elementare demokratische Grundsätze. Der Grundsatz „jede Stimme zählt gleich“ wird missachtet, je nach Stadtteil sind andere Stimmenzahlen notwendig, um in den Gemeinderat zu kommen.
3. Bürger aus Stadtteilen mit wenigen Sitzen haben weniger Chancen, sich im Gemeinderat kommunalpolitisch zu betätigen, da weniger Sitze zur Verfügung stehen. Bürger, die bereit sind kommunalpolitisch tätig zu werden, sind aber stets Mangelware. Es ist schlecht dieses Potential in den Stadtteilen brachliegen zu lassen. Die unechte Teilortswahl ist unökonomisch. Die unechte Teilortswahl führt meist zu Ausgleichs- bzw. Überhangmandaten, weil Ungleichgewichte bei der Stimmenzahl ausgeglichen werden müssen. So wurde durch die letzte Kommunalwahl der Gemeinderat von 23 auf 30 Sitze vergrößert. Dies führt auch zu erhöhten Ausgaben. Bei einer Abschaffung der unechten Teilortswahl verkleinert sich der Gemeinderat auf 22 Sitze.

4. Die unechte Teilortswahl ist kompliziert und für viele Bürger schwer zu durchschauen. Es gibt bei jeder Kommunalwahl viele ungültige Stimmen. Dies ist nicht bürgerfreundlich und führt zur Wahlmüdigkeit. Die Zahl nicht vergebenen Stimmen ist regelmäßig auch deutlich höher. In Kraichtal haben 2019 insg. 7.171 Personen gewählt, das wären 164.933 Stimmen. Gültige Stimmen gab es 116.641, das sind lediglich 70,7 %. Auf fast 30 % der Stimmen haben die Wähler in Kraichtal also verzichtet oder sie waren ungültig.
5. Die Aufhebung der unechten Teilortswahl ist keine Benachteiligung der Stadtteile Im Gegenteil. Die Einwohner der Orte hätten die Möglichkeit mehr Stimmen als bisher auf die Kandidaten ihres Ortsteils zu kumulieren (vorausgesetzt, es gibt genug Kandidaten).

Fazit: Die Abschaffung der unechten Teilortswahl hat zahlreiche Vorteile aber keine objektiven Nachteile für eine Kommune oder ihre politischen Gruppierungen im Gemeinderat. Die Mehrzahl der Gemeinden in Baden-Württemberg ist diesen Weg schon gegangen.

Kraichtal sollte da nicht zurückstehen und jetzt den Wechsel zur einheitlichen Verhältniswahl vollziehen.

Mit freundlichen Grüßen

*Gunther Wössner*

Fraktionsvorsitzender  
SPD Fraktion

#### **Fraktion SPD**

gez. Wössner, Gunter  
gez. Röttgen, Ralf  
gez. Römpert, Ruth  
gez. Stock, Martin  
gez. Stolzenberger, Bernhard  
gez. Wick, Hannelore  
gez. Scheck, Gerhard

#### **Fraktion FWV**

gez. David Klenert

#### **Fraktion B90-Grüne**

gez. Schmiederer, Rudi  
gez. Guthmann, Daniel  
gez. Castellano, Angelo  
gez. Bauer, Wolfgang

#### **Fraktion CDU**

gez. Sommer, Christian  
gez. Hoffmann-Sorn, Christel  
gez. Ihle, Michaela  
gez. Feil, Volker  
gez. Roth, Josef